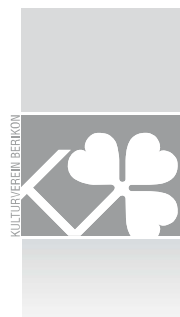




Beriker Chleebblätter 2025



**Kulturverein Berikon
Gruppe Dorfkultur**



«Basketball Mutschellen» – Sporttradition aus Berikon

Der Basketballklub aus Berikon leistet seit fast 50 Jahren tolle Arbeit

In Berikon ist die Bezirksschule Mutschellen (Bemu), die heutige Kreisschule Mutschellen (KSM), bestens bekannt. Im letzten Chleebblatt 2024 haben wir über deren 50-jähriges Bestehen berichtet. Weit weniger bekannt ist der Basketballklub, der in den Turnhallen dieser Schule in Berikon entstanden ist.

Alles begann mit der Einstellung der beiden jungen Turnlehrer Martin Vogler und Rainer Huber an der damaligen Schule (Bemu). Sie waren auf der Suche nach einer Sportart, mit der sie Schülerinnen und Schüler begeistern konnten und die sich auch in der neuen 2-fach-Halle wettkampfmässig spielen liess.

Beide Turnlehrer, ursprünglich Handballer, entschieden sich für Basketball als Team-

sportart. Diese war aus den USA bekannt, in der Deutschschweiz jedoch wenig verbreitet.

Bereits 1976/1977 nahmen erstmals Schüler an Turnieren teil. Ab 1978 dann so richtig an einer Junioren-Meisterschaft, weshalb 1978 heute als das Gründungsjahr des Klubs bezeichnet wird. In der Saison 1979/80 startet man erstmals bei den Frauen (3. Liga) und bei den Herren (4. Liga) mit je einem Team in den Erwachsenen-Ligen.

Damals war Basketball die einzige Ballsportart in der Region, bei der Frauen und Männer aller Altersklassen mitun konnten. Das war etwas Besonderes und regional seiner Zeit voraus. Während Rainer Huber sich vorwiegend um die Junioren und Herren kümmerte, war Martin Vogler für die Junioren und Damen zuständig. Die beiden waren populär und erfolgreich.



Der Basketball Club Kreisschule Mutschellen BCKSM Saison 1986–1987.



Die Herren Basketball Mutschellen Saison 1986–1987.

1984 wurde dann der Vereinsname in Basketball Club KS Mutschellen geändert. Oder kurz, BCKSM – ein echter Zungenbrecher. Rainer Huber war der erste Präsident, Martin Vogler der erste Vize.

Der Club wurde schnell grösser und erfolgreicher. Insbesondere die Junioren holten mehrere regionale Meistertitel und qualifizierten sich damit für die Teilnahme an Schweizer Meisterschaften. Dort durften sie sich mit dem Nonplusultra des Schweizer Basketballs, Fribourg Olympic, messen.

1988 stiegen die Herren erstmals in die 1. Liga auf. 1992 schafften die Damen den Aufstieg in die Nationalliga B, in der sie mehrere Jahre lang erfolgreich spielten. Dieser Erfolg war zu einem grossen Teil dem Engagement von Martin Vogler zu verdanken.

Die Teilnahme des US Dream Teams mit den NBA-Stars wie Michael Jordan und Magic Johnson an den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona führte beim BCKSM

zu einem richtigen Basketball-Boom. In der Folge wuchs der Club auf über 150 aktive Mitglieder, die sich auf 10 Teams verteilten. Der Erfolg der ersten Herrenmannschaft blieb der Konkurrenz nicht verborgen. So wurden einige Spieler vom damaligen Topclub Olympia Basket Regensdorf abgeworben. Unter ihnen war Stephan Tarnutzer, der es später bis in die Herren-Nationalmannschaft schaffte und heute in den USA lebt. Ein weiterer war Stephan Wick, der im Anschluss an seine Spielerkarriere als Coach in der höchsten Liga der Damen tätig war.

In den 1990er und 2000er-Jahren war der Club weiterhin erfolgreich, insbesondere mit den Juniorinnen und Junioren. Mit ihnen konnte man regelmässig Spitzenplatzierungen und Meistertitel im Basketballverband Zürich/Ostschweiz, der heute ProBasket heisst, feiern.

Die Herren qualifizierten sich mehrfach für die 1/16-Finals des Schweizer Cups und



BCKSM Herren 1983: der Werfer ist Stephan Wick.

durften sich über Heimspiele gegen Topmannschaften freuen. Ein besonderes Highlight nach der Jahrtausendwende war das Spiel gegen den damaligen Titelverteidiger Fribourg Olympic mit seinen diversen Nationalspielern und zwei amerikanischen Profis in den KSM-Hallen. Zwar wurde deutlich verloren, doch war es für die meisten Spieler der Karrierehöhepunkt.

Im Laufe der Zeit wurde der BCKSM immer regionaler und die direkte Verbindung zur KSM immer geringer. Aus diesem Grund kam zur Namensänderung und der Verein tritt heute unter dem Namen Mutschellen Basketball an.

Aktuell hat der Club über 190 aktive Mitglieder, darunter rund 150 Kinder und Jugendliche sowie etwa 40 Erwachsene, die in 13 Teams spielen. Der aktuelle Vorstand setzt wieder voll auf die Jugendförderung und möchte auch zukünftig im Aargauer Basketballsport eine feste Grösse sein. Der Fokus liegt vorwiegend auf dem Breiten-



BCKSM Damen 1983: die Spielerin rechts mit Nr. 7 ist Franziska Kvapil.

sport, es ist aber auch das Ziel, regelmässig mit Jugendteams in den Interkategorien zu spielen.

Es schaffen es denn auch regelmässig Spielerinnen und Spieler in die Regionalauswahlen von ProBasket oder sogar in die erweiterten Kader der Nationalteams. Mit Norah Hangartner steht aktuell eine ehemalige Juniorin von Mutschellen Basketball im Juniorinnen-Nationalteam. Sie ist zudem Spielerin des Damen-Nationalliga-A-Teams von AK Aarau Basketball.

Eine Person, die diesen Verein seit Jahrzehnten mitprägt und auch heute noch als TK-Chef im Vorstand tätig ist: Christian «Chrigi» Rohrbach. Er ist ein absolutes Vorbild für alle, die Freiwilligenarbeit leisten – ein echtes Kulturgut. Man findet ihn auf einem der Fotos, Tipp: Nr. 15. Basketball Mutschellen – ein toller Verein mit Wurzeln in Berikon!

Quelle:
Kornel Wick, Präsident von Basketball Mutschellen.